

SMGP wird zwanzig Jahre alt

## Jahrestagung für Phytotherapie im Zeichen von Leber und Galle

Die Schweizerische Medizinische Gesellschaft für Phytotherapie wird im Herbst 2008 zwanzig Jahre alt. Eine kleine Gruppe von kaum zwanzig Idealisten war im Oktober 1988 in Interlaken gewillt, der Phytotherapie in der Schweizer Medizin wieder zu mehr Resonanz zu verhelfen. Die damaligen Gründungsmitglieder, die meisten von Ihnen sind bis heute mit dabei, gaben den Anstoss für eine Entwicklung, die doch beachtlich ist. Die Gesellschaft ist in den zwanzig Jahren stark gewachsen und zählt derzeit mehr als sechshundert Mitglieder. Im neuen Strategiepapier wird sogar eine Mitgliedschaft von über Tausend an Phytotherapie interessierten Medizinalpersonen und Wissenschaftlern angestrebt. Ein hohes, aber nicht unrealistisches Ziel. Die SMGP ist heute bei Behörden, Verbänden und in der Gesundheitspolitik als Vertreterin der Phytotherapie bekannt und anerkannt.

Die SMGP unterstützt sämtliche Bestrebungen, die Phytotherapie wissenschaftlich zu untermauern. Sie beweist dies mit der Organisation der Schweizerischen Jahrestagung für Phytotherapie, für die sie versucht, die besten deutschsprachigen Wissenschaftler und Praktiker für Referate zu gewinnen. Diese Tagung ist der Höhepunkt im Vereinsjahr und versammelt jeweils bis zu dreihundert Teilnehmende in Baden. Das Programm der Tagung ist konzentriert, lässt aber auch viel Freiraum zum Verschrafen, Diskutieren und Sich-Informieren, präsentieren doch jeweils verschiedene Hersteller ihr phytotherapeutisches Sortiment. Und dieses ist erfreulicherweise nach wie vor gross und vielfältig.

Die SMGP darf mit Stolz darauf verweisen, dass sich die bisher 23 Tagungen jedes Mal mit einem andern Thema befassten. Die diesjährige Tagung beschäftigt sich mit dem Thema „Leber und Galle – Stiefkinder der Therapie“. Die Leber spielte in früheren Konzepten eine wichtige Rolle, so in der auf der Säftelehre basierenden hippokratischen Medizin und der durch Galen ausgelösten Weiterentwicklung zur Humoralpathologie. Die „gelbe“ und die „schwarze“ Galle waren den Elementen Feuer und Erde zugeordnet. Aus heutiger Sicht lassen sich die damaligen Theorien als Regelkreise interpretieren: Diese Regelkreise spielen in der modernen Medizin vermehrt eine entscheidende Rolle. Deshalb ist zu überprüfen, wie weit traditionelle Arzneimittel – sie finden sich in älteren Rezepten und Heilpflanzenbüchern als Leber- und Gallenmittel zahlreich – den neuen, stark biochemisch und genetisch orientierten, aber auch den therapeutischen Ansätzen gerecht werden. Primär geht es vorerst um Bestandesaufnahmen, da sich die Forschung im Bereich Leber und Galle in den letzten Jahren weitgehend auf den Metabolismus von Arzneimitteln sowie Alkohol und die viralen Lebererkrankungen beschränkt hat. Dieser Bestandesaufnahme soll die anstehende Tagung dienen, weshalb in den Referaten verschiedenste Aspekte aus den Gesichtspunkten der Evidence Based Medicine, der traditionellen Medizin, der Ethnobotanik und der medizinischen Praxis in komplementärmedizinisch ausgerichteten Spitälern zu Wort kommen.

Die Leber wird heute als grosses Laboratorium betrachtet, das Arzneistoffe metabolisiert und mit Erscheinungen der modernen Zivilisation (Alkohol, Fette, toxische Noxen) fertig werden muss. Therapeutisch ist die Leber zum Stiefkind geworden. Lebertherapeutika sind heute unter den Arzneipflanzen wieder zu entdecken. Der Psychosomatik zugeordnete Störungen werden in der Komplementärmedizin interessanterweise oft als Folge einer ungenügenden Leberfunktion diagnostiziert. Die verschiedenen Betrachtungsweisen zu orten und Lehren daraus zu ziehen – das ist das zweite Ziel dieser Tagung zu einem Thema, das sonst nur wenig Beachtung findet. Aber vielleicht gerade deshalb Ihr Interesse weckt?

*Prof. Dr. Beat Meier*

*Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wädenswil / Geschäftsstelle SMGP*

Die 23. Jahrestagung für Phytotherapie zum Thema „Leber und Galle – Stiefkinder der Therapie“ findet am 20. November 2008 in Baden statt.

Zusätzliche Informationen auf den Seiten der UNION (S. 304 ff) in diesem Heft sowie auf [www.smgp.ch](http://www.smgp.ch) (direkter Link: [www.smgp.ch/auspro/jtagung/2008/tag08.html](http://www.smgp.ch/auspro/jtagung/2008/tag08.html)). Elektronische Anmeldung hier möglich.

